

die den Gebrauch der Bezeichnung *regestum* anstelle von *registrum* empfiehlt, findet sich in einer Anzahl Bernoldscher Schriften, in denen er die Briefe Gregors I. erwähnt²⁶⁾; und sie hat auch ihr deutliches Echo in der Bemerkung von Bernolds Lehrer Bernhard, dem späteren *scholasticus* von Hildesheim: *audirent etiam beatum Gregorium in multis sui non regestri sed regesti epistolis*²⁷⁾. Bernolds Apologeticus enthält einen Abschnitt über die Ordination Clemens' I., der genau wie die Glosse fol. 48^r dem Bericht des *sanctissimus papa Alexander a beato Petro quintus* entnommen ist²⁸⁾. Die Glosse zum zehnten Canon des Konzils von Ancyra entspricht einer Randbemerkung von Bernolds eigener Hand im St. Galler Codex 676 (S. 32), die sich auf das Poenitentiale Pseudo-Romanum bezieht: [*Nota hoc*] *capitulum ita inveniri [in conc]ilio Ancirano sed aliquan[do] corruptius invenitur in [peni]tentiali Romano*²⁹⁾. Die Sprache der Glosse auf fol. 50^r des Schlettstädter Codex ist die Sprache der Randglossen in den Konstanzer Codices, in denen Bernold unechte oder verfälschte Texte anprangerte³⁰⁾. Die Glosse zum Konzil von Karthago (auch auf fol. 50^r) hat ihre Entsprechung in Bernolds Marginalie zu diesem Konzil (*Nota sanctum Augustinum*) in dem Konstanzer Codex (jetzt Freiburg, Univ.-Bibl. Hs. 8) der Dionysio-Hadriana (fol. 53^r)³¹⁾ ebenso wie in einer Reihe von Hinweisen in Bernolds Schriften auf die Anwesenheit Augustins bei diesem Konzil³²⁾. Die Randnotizen in der Hand des „Schlettstädter Schreibers“ zeigen Merkmale Bernoldscher Verfasserschaft; und die Verwandtschaft geht noch weiter: sie zeigt sich auch in der Art, wie die Randbemerkungen durch einen breiten Federstrich eingerahmt und von dem T des Notazeichens überragt werden;

²⁶⁾ De damnatione scismaticorum III, De lege excommunicationis, Pro Gebhardo episcopo Constantiensi epistola apologetica, De excommunicatis vitandis, MGH Lib. de lite 2 S. 49, 6; 102, 8; 110, 29; 117, 18; 121, 30. Vgl. De veritate corporis et sanguinis Domini, hg. von H. Weisweiler, Scholastik 12 (1937) S. 91, 11.

²⁷⁾ De damnatione scismaticorum II S. 46, 16f.

²⁸⁾ Apologeticus S. 80, 26f.

²⁹⁾ Autenrieth, Baethgen-Festschrift (wie Anm. 13) S. 4. Vgl. Bernolds Glosse zum Konzil von Ancyra c. 11 im Codex Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Hs. 191 fol. 20^v: Autenrieth, Domschule S. 43.

³⁰⁾ Siehe z. B. Autenrieth, Domschule S. 89, 95, 100f. Die Verwendung des ungehaltenen Ausdrucks *mendose* in diesem Zusammenhang ist nach Auskunft von Frau Professor Autenrieth sehr typisch für Bernold.

³¹⁾ Autenrieth, Domschule S. 72; Hagenmaier, Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg 1, 1 S. 10f.

³²⁾ De incontinentia sacerdotum I, De excommunicatis vitandis, De presbyteris, MGH Lib. de lite 2 S. 7, 32; 132, 6, 8, 17f.; 143, 29.